A-17 Raum für Ideen: Innovationszentren und Sharing-Werkstätten

Antragsteller*in:	Martin Kündiger (LGS)
Tagesordnungspunkt:	4.(A) Ökologisch (Projekte)

Wir wollen außeruniversitäre Innovationszentren schaffen, in denen – themen- oder branchenspezifisch - mit geeigneten Moderationsformen an der Sammlung und Konkretisierung spezifischer Lösungsideen gearbeitet wird. Sie können eine inspirierende Gemeinschaft bieten, in denen durch Formate wie Hackathons oder Prototypen-Wochen branchenübergreifende Innovationen sowie Teamfindung stattfinden können. Das Angeot wird durch Weiterbildungsangebote zu Themen der Unternehmensführung, wie Innovationsmanagement, Projektmanagement, Finanzplanung abgerundet. Wir wollen mindestens zwei Innovationszentren, die sich an unterschiedlichen Orten außerhalb des Berliner Umlandes befinden modellhaft fördern und im Rahmen eines begleitenden Forschungsprojekts evaluieren lassen. Zur Unterstützung von jungen oder kleinen Unternehmen wollen wir unter Berücksichtigung der regionalspezifischen Bedarfslagen offene Werkstätten etablieren. In ihnen können Geräte und Technologien genutzt und geteilt werden, die für jedes einzelne Unternehmen alleine zu teuer wären. Zur Refinanzierung der Werkstätten schlagen wir Nutzungsgebühren vor, die je nach Größe und Wirtschaftskraft der Nutzer unterschiedlich hoch ausfallen. Für derartige offene Werkstätten wollen wir die Fachhochschulen im Land nutzen. Auch genossenschaftliche oder vereinsartige Trägerstrukturen in Anlehnung an landwirtschaftliche Maschinenringe sind dafür denkbar. Das ist auch eine Frage der Ressourcenschonung, da somit weniger Geräte notwendig sind und diese besser ausgelastet sind.